

Einige Worte werden hinreichen, zu zeigen, worauf sich so verschiedene Ansichten gründen.

Nach den von mir eingezogenen Erkundigungen und der darüber angestellten Erörterung haben die Ärzte, welche behaupten, daß Dirnen nicht öfter erkranken als andere, daß ihr Gewerbe auf ihre Gesundheit im allgemeinen keinen Einfluß zeige, nur mit der höheren Klasse dieser Mädchen zu tun gehabt oder sie nur in der Ausübung ihres Gewerbes und folglich in voller Gesundheit selbst beobachtet; während die Verfechter der entgegengesetzten Meinung sie nur im Spitale und Gefängnisse behandelten, unaufhörlich die niedrigste Klasse vor Augen hatten und nun aus ihrer Beobachtung notwendig Schlüsse ziehen mußten, die ihnen ganz natürlich schienen.

Man sieht sie in den Krankensälen der zur Besserung dieser Mädchen bestimmten Gefängnisse an Mastdarm- und Scheide-Fisteln an Beingeschwüren und anderen, unheilbar gewordenen Hautkrankheiten leiden. Ebenso trifft man Lungenschwindsucht und Fehler in den Verdauungsorganen. Allein diese Krankheiten sind nicht zahlreich genug, um einen Schluß auf die Sterblichkeit dieser Personen zulassen zu können. Die Ärzte gründen ihre Ansicht auf die Sterblichkeit in St. Lazarus, besonders was die alten Dirnen betrifft, welche ihr Gewerbe aufgegeben haben, aber im Spitale, so oft der Zufall einen Arzt hinführt, gleich wiedererkannt werden. Sie fürchten, sagen diese Ärzte, sich Verachtung zuzuziehen, deshalb hüten sie sich, ihr früheres Leben einzugestehen. So lange sie krank sind, bleiben sie in diesem Zufluchtsorte, sterben aber in großer Menge daselbst.

Es gibt auch einige Dirnen, die, von Reue ergriffen, von frommen Gefühlen bestürmt werden, eine Zufluchtsstätte aufsuchen und sich hier für die noch übrige Lebenszeit der Arbeit, der Reue und Buße widmen. Diese Orte bilden an sich einen wichtigen, mit allem, was die Dirnen betrifft, zusammenhängenden Punkt, und ich werde daher in einem Kapitel besonders über sie sprechen. In kurzem Umriss wäre dies also das endliche Geschick der Dirnen nach Ansicht derer, welche mir zuverlässige Auskunft darüber geben konnten; aber freilich, wie viel Ungewisses und Unbestimmtes waltet darin vor.

Erinnern wir uns daran, daß die Prostitution für die Dirnen überhaupt nur ein vorübergehender Zustand ist, den sie zum größten